

Ein Feuerwerk, das mehr verspricht

BUNDESPLATZ Das Berner Symphonieorchester unter Leitung von Chefdirigent Mario Venzago eröffnet seine neue Saison mit einem begeisterten Open-Air-Konzert auf dem Bundesplatz.

Von allen Seiten strömten sie auf den Bundesplatz: Familien mit kleinen Kindern, festlich gekleidete Gäste, mit Klappstühlen ausgerüstete Rentner, neugierige Touristen. «Jedes Jahr sehe ich mehr Leute», konstatierte sichtlich zufrieden Stephan Märki, Intendant von Konzert Theater Bern. Das Open-Air-Konzert des Berner Symphonieorchesters (BSO) als Saisonauftakt hat bereits langjährige Tradition. Dieses Jahr aber geht das BSO anschliessend neue Wege. Seine angestammte Spielstätte, das Kultur-Casino Bern, wird während zweier Jahre renoviert. Intendant Märki appellierte an das

«Behält das Symphonieorchester die Spiellust bei, die es am Samstagabend zelebrierte, kann es der kommenden Saison ruhig entgegenblicken.»

Publikum, dem Orchester auf seiner Tour durch die in der Stadt verteilten neuen Konzertbühnen zu folgen (siehe auch Reportage auf Seite 2/3).

Historische Jagdhörner

Behält das BSO die Spiellust bei, die es am Samstagabend zelebrierte, kann es der kommenden Saison ruhig entgegenblicken. Der Beginn, die langsame Einleitung von Händels «Feuerwerksmusik», geriet allerdings etwas träge. Oder lag der schwerfällige Orchesterklang an den nicht optimal justierten Verstärkern? Die anfängliche Irritation verflog jedoch bald: Federnde Leichtigkeit in den Streichern und locker intonierte Trompetenfanfaren

bescherten ein erstes klangliches Feuerwerk. Diesem sollten im Verlauf des Abends mehrere folgen, wie Chefdirigent Mario Venzago verkündete. So etwa ein reizvolles, kaum bekanntes Kleinod von Gioacchino Rossini für vier Jagdhörner und Orchester. Die vier Hornisten präsentierten es in passendem Kostüm und auf historischen Instrumenten aus der Sammlung für historische Musikinstrumente.

Zahnstocher und Ballone

Der Abend brachte weitere musikalische Trouvaillen. So etwa eine gekürzte Version von «Wellingtons Sieg» von Ludwig van Beethoven. Der martialische Mittelteil dieses sinfonischen Schlachtgemäldes entfaltete seine eindruckliche Wirkung auch dank Mitwirkung des Publikums. Dieses liess in einer vom Dirigenten vorgegebenen Choreografie farbige Ballone mithilfe von Zahnstochern platzen. Subtiler in der Anlage, aber nicht minder effektiv erwies sich ein musikalisches Zwiegespräch zwischen den beiden Klarinetten des Berner Symphonieorchesters Calogero Presti und Bernhard Rötthlisberger. Sie zogen im Divertimento «Il convegno» von Amilcare Ponchielli sämtliche Register ihres Könnens.

Hohe Erwartungen

Das fast zweistündige Musikprogramm, das Chefdirigent Mario Venzago auf launige Weise moderierte, hielt indes auch Standardwerke des romantischen Repertoires bereit, die dem Leitthema Feuerwerk gerecht wurden. So die Ouvertüre zu Gioacchino Rossinis Oper «Wilhelm Tell», die der orchestrale Klangkörper als mitreissender musikalischer Wirbelsturm gestaltet. Den abschliessenden «Boléro» von Maurice Ravel formte das Berner Symphonieorchester unter der wie immer engagierten wie detailgenauen Anweisung Venzagos zu einem grossen Orchestercrecendo. Das Konzert des BSO zur Saisonöffnung geriet nicht zuletzt deswegen zu einem musikalischen Statement, das hohe Erwartungen für die kommende Saison weckt. *Annelise Alder*



Proppenvoller Bundesplatz: Das Berner Symphonieorchester mit Chefdirigent Mario Venzago lockte Massen auf die Gasse. *Enrique Muñoz García*

Sechs Wanderer von Steinschlag getroffen



Rasende Gefahr: Augenzeugenbild des gestrigen Steinschlags. *zvg Kantonspolizei Bern*

GELMERSEE Sechs Personen wurden gestern auf dem Wanderweg am Gelmersee oberhalb von Guttannen durch Steinschlag verletzt. Die Gelmerbahn der KWO hat ihren Betrieb vorerst eingestellt.

Der Gelmersee ist eines der spektakuläreren Ziele im Berner Oberland, das sich auch ungeübte Wanderer vornehmen können. Von der Grimselpassstrasse unweit von Guttannen führt die bis jetzt steilste Standseilbahn der Welt hinauf zum Stausee, der auf 1850 Metern über Meer liegt. Die Fahrt mit dem Bähnchen ist für Leute, die nicht schwindelfrei sind, die grössere Herausforderung als die rund zweistündige Wanderung um den See, der in der Granitlandschaft des Grimselgebirgs liegt.

Gestern kurz nach Mittag allerdings war es plötzlich lebensgefährlich, auf dem Wanderweg

unterwegs zu sein. Auf den Weg am rechten Seeufer prasselten mehrere Steine herunter.

«20 Minuten» berichtete gestern auf seiner Onlineplattform von einem Zeugen, der den Sturz beobachtet hatte: «Wir waren etwa hundert Meter vom Unfallort entfernt auf der gegenüberliegenden Seeseite. Der Lärm war ohrenbetäubend.» Etwa 15 bis 20 Sekunden habe es gedauert, die Steine seien in den See geplumpst. «Danach hörte man die Schreie der Verletzten.» Ein anderer Augenzeuge gab gegenüber «20 Minuten» an, dass die Verletzten am Kopf, am Rücken oder an den Beinen getroffen worden seien. «Angesichts der grossen Steinbrocken, die niedergingen, hätte es wohl noch viel schlimmer enden können.»

Wie die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft Oberland festhalten, wurden zwei Wandergruppen getroffen. Sechs Perso-



Mit Wucht stürzen die Steine in den See. *zvg 20 Minuten/Lesereporter*

nen wurden verletzt, eine davon schwer. Die Betroffenen wurden mit Helikoptern und Ambulanzen hospitalisiert. Bei den Verletzten handelt es sich um vier Erwachsene und zwei Jugendliche. Ein Betroffener ist guate-

maltekischer Staatsangehöriger, die anderen sind Schweizer.

Der verschüttete Wegabschnitt ist gesperrt, die Gelmerbahn hat ihren Betrieb eingestellt, der Zugang zur Gelmerhütte sei aber möglich. *pd/jsz*

Kirchen wollen über Fusion reden

STADT BERN Am Wochenende wurde ein wichtiger Schritt Richtung fusionierter Kirchgemeinde Bern getätigt: Alle zwölf reformierten Kirchgemeinden stimmten Fusionsgesprächen zu.

Es war eine zukunftsweisende Versammlung, während deren sich Wolfgang Lienemann, Präsident des Kirchgemeinderats Petrus, gestern an die über 120 Gemeindeglieder wandte: «Es geht heute noch nicht darum, Ja oder Nein zu einer Fusion zu sagen, sondern vorerst nur darum, ob wir an den Fusionsgesprächen teilnehmen wollen.»

Aus zwölf mach eins – so der Fusionsplan der Gesamtkirchgemeinde Bern. Die zwölf aktuell eigenständigen reformierten Kirchgemeinden der Stadt sollen zusammengeschlossen werden, um Kosten zu sparen und Kompetenzen zu vereinigen. Ein erster Plan für diese Fusion liegt seit März vor. Am vergangenen Wochenende ging es nun darum, ob die einzelnen Kirchgemeinden an den Fusionsgesprächen teilnehmen und die Pläne gemeinsam konkretisieren wollen. Deshalb hielt jede Kirchgemeinde eine Versammlung ab. Mit deutlicher Mehrheit wurde die Abstimmungsvorlage angenommen, und Petrus lässt sich auf die Fusionsgespräche ein. Gleich erging es den anderen Kirchgemeinden der Stadt: Alle nehmen mit einem deutlichen Ja an den Fusionsgesprächen teil. Diese laufen bis voraussichtlich 2019 – dann erst soll die definitive Fusion zur Abstimmung stehen. *Sheila Matti*

SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG

SOMMER-/FERIENKURSE

Deutsch intensiv

German for foreigners
Allemand pour étrangers
Tedesco per stranieri
Alemán para extranjeros

Probeklektion gratis!
Beginn jetzt!

- Moderner Gruppenunterricht
- vormittags, nachmittags, abends
- Anfängerstufe bis Goethe-Diplom

Englisch/Franz.
Ital./Spanisch
Deutsch f. Fremdspr.
im Free-System

- Sie bestimmen die Unterrichtszeit
- Sie kommen, wann Sie wollen
- Sie lernen, so rasch Sie wollen
- Intensivkurse/Privat-/Kleingruppen
- Anfänger- bis Diplomstufe

Informieren Sie sich unverbindlich!

Bénédict
AARBERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN **P** PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

Handelsschule

- Höheres Wirtschaftsdipl. HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA

Arzt-/Spitalsekretärin

- Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistent
- Ernährungsberater/-in
- Gesundheitsmasseur/-in / -berater
- Wellnessberater/-in, Fitnessberater/-in

am ■ Abend ■ Montag ■ Samstag

Beginn: ab 21. August 2017

■ anerkannter Diplom-Abschluss

Informieren Sie sich unverbindlich!

Bénédict
AARBERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN **P** PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch